

Martina Gleissenebner im Gespräch über die Zukunft mit [DAGMAR REUTER-LEAHR](#)

Liebe Dagmar,

Seit langem begleitest du Menschen und Unternehmen in Coachings und Trainings darin, in Krisensituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die INTUITION hast du dabei als ganz wesentlichen Faktor identifiziert, der auch lehr- und lernbar ist, wie du selbst in deiner Arbeit beweist.

**1. Dagmar, INTUITION wird gemeinhin als „WEIBLICHE“ Eigenschaft definiert. Stimmst du dem zu?**

Grundsätzlich glaube ich auch, dass die Fähigkeit der Intuition auf Grund der biologischen Voraussetzungen mehr dem weiblichen Geschlecht geschenkt ist. Dies zeigt sich z.B. deutlich im Umgang mit dem eigenen Kind: z.B. erkennt die Mutter auch auf Entfernung, wenn es dem Kind nicht gut geht. Ob die Frau nun Mutter ist oder nicht, ich glaube, ihre Wahrnehmung für Gefühle und Geschehnisse im Umfeld unterscheidet sich bedeutend zu jener des Mannes.

Ich bin der Ansicht und habe auch die Erfahrung gemacht, dass jedes Geschlecht Intuition trainieren kann und dass es in der heutigen Zeit unumgänglich ist, Intuition anzuwenden – sowohl in der Familie, im sozialen Zusammenleben, als auch, und das ist bedeutender denn je zuvor, im Wirtschaftsleben.

**2. Die Krise hingegen wurde bereits oft als „männlich“ definiert. Hätte eine größere Teilhabe von Frauen an wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen diese Krise tatsächlich abwenden können?**

Das wäre eine Unterstellung und kann für mich nur eine Vermutung bleiben. Studien weisen darauf hin, dass 80 % aller Entscheidungen innerhalb einer Minute getroffen werden. Menschen mit viel Erfahrung könnten es schaffen, in dieser kurzen Zeit auf bisherige Bilder zurückzugreifen, jedoch ist noch nicht garantiert, ob diese zur richtigen Entscheidung führen. Menschen ohne bzw. mit wenig Erfahrung haben keinen „Entscheidungspool“ aus dem sie wählen können. Sie sind daher auf ihre Intuition angewiesen.

Meinen Untersuchungen nach zur Folge entscheiden wir wesentlich mehr „aus dem Bauch“ heraus, als wir uns selbst eingestehen möchten. Daher wäre es gerade heute sehr von Bedeutung, wenn sich alle Menschen, insbesondere jene, die die Wirtschaft regieren, unabhängig von Mann oder Frau, wesentlich mehr mit dieser meist brach liegenden Ressource beschäftigen würden.

Da Intuition, wie erwähnt, meines Erachtens mehr eine, von Natur aus, weiblich zugeschriebene Eigenschaft ist, wäre es schon allein deshalb dringend notwendig, wenn Frauen mehr an den globalen wirtschaftlichen Entscheidungen beteiligt wären.

**3. Welche Rahmenbedingungen müssen Deiner Meinung nach für die bessere Nutzung der weiblichen Ressourcen geschaffen werden?**

Frau muss sich selbst erstmal noch mehr am Riemen reißen und endlich ihr Understatement-Verhalten ablegen. Neben diesem Frauentyp finde ich in der Wirtschaft dann noch den maskulinen Typ vor, der versucht, die männliche Welt

nachzuahmen, um damit Erfolg zu erlangen. Beides ist meiner Meinung nach nicht mehr nötig in der heutigen Zeit. Nur wer sich selbst bleibt, kann gewinnen.

Es ist nicht nur die Intuition, die unserer Wirtschaft fehlt. Viele weibliche Fähigkeiten könnten das männlich Übergewicht zum einen ergänzen, aber zum anderen erst zur Geltung kommen lassen.

Mir geht es nicht um die Verstärkung eines Geschlechts sondern vielmehr um einen ausgewogenen Ausgleich. Beide Geschlechter bringen von Natur aus Eigenschaften mit, die unsere Wirtschaft braucht. Ideal wäre meiner Meinung nach eine Doppelspitze, um zum größt möglichen Erfolg zu gelangen. Natürlich erfordert die männlich-weibliche Spitze einen hohen Reifegrad beider Personen und die Bereitschaft der regelmäßigen Selbstreflexion, jedoch könnte man dieses Bewusstsein heute durchaus erwarten.

#### **4. Was ist deine Vision einer „idealen“ Wirtschaft?**

Siehe Punkt 3!